Vorlesen

13.10.2012

AWO-Beschäftigte im Warnstreik

Aktionstag am Dienstag / Kita Eisbergen bleibt geschlossen

Minden (mt). Die Gewerkschaft Verdi hat für Dienstag, 16.Oktober, die AWO-Beschäftigten in OWL zum Warnstreik aufgerufen. Verdi fordert für die Beschäftigten 6,5 Prozent mehr Lohn.

Die Gewerkschaft rechnet in Ostwestfalen damit, dass es vor allem in den Einrichtungen der Kindertagesstätten zu erheblichen Einschränkungen bis hin zu Schließungen kommen wird. Im Raum Minden wird wohl die Kita Eisbergen in Porta geschlossen bleiben. Das berichtet Steffi Wöhler vom Verdi-Bezirk Herford-Minden-Lippe auf MT-Anfrage. "Von den anderen Kitas haben wir bisher keine Rückmeldungen, dass sie sich mit einer Schließung an dem Streik beteiligen wollen."

Mit dem Warnstreik will die Gewerkschaft Druck auf die AWO ausüben, den Forderungen nach 6,5 Prozent oder pauschal 200 Euro mehr Lohn entgegenzukommen, so Wöhler.

Auszubildende sollen 100 Euro monatlich mehr und eine Übernahmegarantie bekommen. Für Verdi-Mitglieder will die Gewerkschaft zusätzlich freie Tage aushandeln.

"Wir wollen verhindern, dass die Beschäftigten der AWO von den Gehältern der Beschäftigten im Öffentlichen Dienst abgehangen werden", sagt Wöhler. Schließlich handele es sich beispielsweise in den Kitas um die gleiche Arbeit. Im März hatten die Beschäftigten im Öffentlichen Dienst 3,5 Prozent mehr Gehalt durchgesetzt.

Zum Streik aufgerufen sind laut Wöhler die Beschäftigten in den AWO-Kreisverbänden Herford und Minden-Lübbecke sowie des Bezirksverbands OWL. Ausgenommen ist der Lipper Kreisverband. "Die AWO-Beschäftigten dort sind leider nicht tarifgebunden", so Wöhler.

Die Streikenden treffen sich ab 8 Uhr zum Streikfrühstück im "Schützenhof" in Herford und werden dann ab 10.30 Uhr zusammen vom Bielefelder Hauptbahnhof zum Jahnplatz ziehen und dort ab 11.30 Uhr an einer Kundgebung teilnehmen.

Dokumenten Information
Copyright © Mindener Tageblatt 2012
Dokument erstellt am 12.10.2012 um 23:29:05 Uhr

Texte und Fotos aus MT-Online sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.

Diesen Artikel in Netzwerken veröffentlichen:

Empfehlen 50

Twittern 0

0



Jetzt das Mindener Tageblatt testen !
Probelieferung: 12 Ausgaben kostenlos und unverbindlich.

Das könnte Sie auch interessieren **1/3**



Porta Westfalica: Nach Unfall am Sonntag -...
Porta Westfalica (mt/jhr). Die bei einem schweren Verkehrsunfall auf der B 482 in Porta Westfalica am Sonntag zunächst mit schweren Verletzungen ins... mehr

Neue Westfälische: 13.10.2012

AWO-Kitas in OWL bleiben wegen Warnstreik geschlossen

Protest am Dienstag bei der Arbeiterwohlfahrt / Seniorenheime kaum betroffen

■ **Bielefeld** (jm). Die Gewerkschaft Verdi hat in OWL mehr als 3.000 Mitarbeiter der Arbeiterwohlfahrt zu einem Warnstreik aufgerufen. Am kommenden Dienstag, 16. Oktober, bleibt dadurch jede zehnte Kindertagesstätte der AWO geschlossen. In Einrichtungen wie Seniorenheimen würden nur vereinzelt Mitarbeiter streiken, heißt es bei der Gewerkschaft.

Der Warnstreik bei der AWO betrifft ganz NRW. Verdi fordert für 30.000 Tarifbeschäftigte 6,5 Prozent mehr Lohn bei zwölf Monaten Vertragslaufzeit. Die Arbeitgeberseite bot zuletzt fünf Prozent mehr, verteilt auf 24 Monate. Am 21. und 22. Oktober läuft in Lage (Kreis Lippe) die dritte Verhandlungsrunde.

Der AWO-Vorstandsvorsitzende in OWL, Klaus Dannhaus, kritisierte, der Warnstreik gehe „zu Lasten von Eltern und Kindern“. Die Eltern verstünden das Anliegen der Erzieher, sagte Walburga Erichsmeier vom Verdi-Bezirk Herford-Minden. Geschlossen bleiben laut Gewerkschaft Kitas in Bielefeld (Sennewichtel und Kinderhaus Senne), Halle (Hesseln), Herford (Hummelnest), Porta-Westfalica (Eisbergen), Bad Salzuflen (Ehrsen und Heidestraße) und Augustdorf (Bienenkorb). Kinder können in umliegende AWO-Kitas gebracht werden. Zwei Einrichtungen in Bielefeld (Am Stadion und Lilienthalstraße) reduzieren auf Notgruppen.

Sechs Städte betroffen

Verdi schätzt, dass sich noch ein halbes Dutzend der 110 Kindertagesstätten der AWO in der Region dem Streik anschließen. Die Gewerkschaft erwartet am Dienstag 300 Beschäftigte zu einer Demonstration in Bielefeld.

Westfalen-Blatt: 13.10.2012

Bielefelder Zeitung

Verdi-Streik trifft AWO-Kitas

Eltern von 1500 Kindern müssen am Dienstag improvisieren – Seniorenbetreuung wird aufrechterhalten

Von Hans-Heinrich Sellmann

Bielefeld (WB). Eltern, die ihre Kinder in einer der 20 Bielefelder AWO-Kitas untergebracht haben, droht ein unangenehmer Dienstag. Die Gewerkschaft Verdi hat alle Beschäftigten der Arbeiterwohlfahrt zum ganztägigen Warnstreik aufgerufen.



Bereits vor zwei Jahren sind die AWO-Beschäftigten auf die Straße gegangen, um für bessere Entlohnung zu demonstrieren. Gleich fünf Kitas der Arbeiterwohlfahrt waren damals komplett geschlossen geblieben. Archiv-Foto: Kerstin Eigendorf

Die geplante Arbeitsniederlegung im Streit um mehr Gehalt trifft insbesondere die Kindertagesstätten. Am Freitag hatten bereits die Einrichtungen »Sennewichtel« in Sennestadt und »Offenburger Straße« in Senne angekündigt, am 16. Oktober komplett zu schließen, die Einrichtungen »Am Stadion« und »Lilienthalstraße« in Sennestadt werden jeweils nur eine Notgruppe einrichten. Gewerkschaftssekretär Wolfgang Vater rechnet damit, dass sich am Montag und Dienstag vereinzelte weitere Kitas anschließen werden.

Die AWO hat bereits einen Info-Brief an alle möglicherweise betroffenen Eltern der insgesamt etwa 1500 Kinder verschickt. »Wir bitten darin um Verständnis für die Unannehmlichkeiten und versichern, Lösungen zu finden, falls es Probleme gibt«, sagt AWO-Sprecher Erwin Tälkers. Er setzt darauf, dass einzelne Einrichtungen intern auf den Streik reagieren können, andere Hilfe aus oder in Nachbar-Kitas der AWO erhalten werden. Für weitere Fragen stünden den Eltern die Kita-Leitungen zur Verfügung.

Die Erfahrung habe gelehrt, sagt Tälkers, dass nicht alle der etwa 1500 Beschäftigten dem Streikaufruf folgen werden. Insbesondere auf weitere Angebote der AWO, wie die Seniorenbetreuung, werde von den Mitarbeitern Rücksicht genommen. Das bestätigte Wolfgang Vater: »Aus diesen Einrichtungen werden Abordnungen kommen, so dass es keine Beeinträchtigungen geben wird, wahrscheinlich auch keine Notdienstvereinbarung erforderlich ist.«

Verdi fordert für die AWO-Beschäftigten eine Lohnerhöhung von 6,5 Prozent für zwölf Monate, mindestens jedoch 200 Euro. Auszubildende sollen monatlich 100 Euro mehr und eine Übernahmegarantie erhalten, Verdi-Mitglieder darüber hinaus zusätzliche freie Tage. Nur so könne Anschluss an den gültigen Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst gehalten werden, erklärte Vater. Bislang liegt das Angebot der Arbeitgeber für zwei Jahre bei zwei Prozent mehr Gehalt plus einmal 120 Euro. Im Juli 2013 und Januar 2014 soll es schließlich jeweils weitere 1,5 Prozent mehr Lohn geben.

Für Verdi ist das kein verhandlungsfähiges Angebot. Vater: »Dieser Warnstreik ist eine letzte Warnung an die Arbeitgeber. Wenn nach den Verhandlungen am 21. und 22. Oktober kein Ergebnis vorliegt, wird es für die Arbeitgeber deutlich unangenehmer.«

Die AWO hat insbesondere für den Zeitpunkt kein Verständnis. Gewöhnlich würden die Verhandlungen erst in der dritten Runde konkret, sagte Erwin Tälkers. Vorstandsvorsitzender Klaus Dannhaus entgegnete der Gewerkschaft: »Das Vorgehen von Verdi ist unangemessen. Es geht zu Lasten von Eltern und Kindern.«

Westfalen-Blatt: 13.10.2012

AWO-Beschäftigte streiken Dienstag

Acht Kindertagesstätten in OWL geschlossen

Herford/Bielefeld (epd/WB). Die Gewerkschaft Verdi ruft rund 30 000 Beschäftige der Arbeiterwohlfahrt in NRW für Dienstag zu einem ganztägigen Warnstreik auf. Damit solle der Druck auf die Arbeitgeber erhöht werden, ein besseres Angebot auf den Tisch zu legen, erklärte Gewerkschaftssekretär Wolfgang Vater.

Die Gewerkschaft rechne damit, dass es vor allem in Kindertagesstätten zu Einschränkungen kommen werde. Bislang verteilten sich die in OWL geplanten Schließungen wie folgt: in Bielefeld zwei Kitas plus zwei Einrichtungen mit Notgruppen, eine in Halle, zwei in Bad Salzuflen, eine in Augustdorf, eine in Porta Westfalica, eine in Herford. Möglicherweise kämen weitere hinzu. Für Dienstag, 10.30 Uhr, ist ein Demonstrationszug vom Bielefelder Hauptbahnhof zum Jahnplatz vorgesehen, wo um 11.30 Uhr eine Kundgebung beginnen soll.

Verdi fordert eine Lohnerhöhung für zwölf Monate um 6,5 Prozent oder mindestens um 200 Euro monatlich. Die Arbeitgeber hätten bislang neben einer Einmalzahlung von 120 Euro eine Erhöhung um zwei Prozent und weitere Steigerungen um jeweils 1,5 Prozent in den kommenden beiden Jahren angeboten. **Lokalteil**

Kölnische Rundschau

Rhein-Erft -

Arbeiterwohlfahrt

Warnstreiks in AWO-Kitas



Streik ist in den AWO-Kitas ab 16. Oktober zu erwarten.
Foto: dpa

Zehn Kindertagesstätten der AWO Rhein-Erft/Euskirchen arbeiten am kommenden Dienstag, 16. Oktober, nur mit Notgruppen. Die Mitarbeiter treten in einen Warnstreik.

Zehn Kindertagesstätten der AWO Rhein-Erft/Euskirchen arbeiten am kommenden Dienstag, 16. Oktober, nur mit Notgruppen. Die Mitarbeiter treten in einen Warnstreik.

Der Gewerkschaft Verdi möchte den Druck auf die Arbeitgeber erhöhen, damit diese ein „verhandlungsfähiges Angebot auf den Tisch legen“. Verdi fordert für eine Laufzeit von zwölf Monaten eine Lohnerhöhung von 6,5 Prozent, mindestens aber 200 Euro pro Monat und mehr freie Tage. Auszubildende sollen 100 Euro monatlich mehr bekommen und eine Übernahmegarantie.

Die Arbeitnehmerseite hat laut Verdi bisher ein Angebot unterbreitet, das eine Laufzeit von 24 Monaten vorsieht, zunächst eine Erhöhung um zwei Prozent plus Einmalzahlung in Höhe von 120 Euro sowie eine weitere Steigerung ab Juli 2013 um 1,5 Prozent. Azubis sollen demnach zunächst 50, im nächsten Jahr dann weitere 40 Euro im Jahr mehr bekommen. (fun)

Artikel URL: http://www.rundschau-online.de/rhein-erft/arbeiterwohlfahrt-warnstreiks-in-awo-kitas,15185500,20584018.html

Copyright © Kölnische Rundschau

Streik am Dienstag: Chaos droht - Auch Kreis Unna betroffen



In Kamen streikten die Ver.di-Vertreter bereits im März diesen Jahres mit Kundgebungen auf dem Alten Markt. Die Arbeitgeber kamen den Forderungen, nach Meinung der Ver.di, nicht mal im Ansatz nach. Foto: Jungvogel

Die Beschäftigten der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Nordrhein-Westfalen sind für Dienstag, den 16. Oktober zu einem ganztägigen Warnstreik aufgerufen. Im ver.di Bezirk Hamm/ Unna werden u.a. Beschäftigte der AWO- Bildungs- und Beratungsstellen, Kinder- tagesstätten und weitere in den Streik treten. Mehr als 120 Beschäftigte der AWO Unterbezirke Unna und Hamm-Warendorf werden mit drei Bussen von Bergkamen zur Kundgebung nach Recklinghausen fahren.

Mit dem ganztägigen Warnstreik will ver.di den Druck auf die Arbeitgeber erhöhen, ein Angebot auf den Tisch zu legen. ver.di fordert für die AWO-Beschäftigten eine Erhöhung der Entgelte um 6,5 Prozent für 12 Monate, mindestens jedoch 200 Euro. Auszubildende sollen 100 Euro monatlich mehr und eine Übernahmegarantie bekommen. Für ver.di-Mitglieder will die Gewerkschaft zusätzliche freie Tage aushandeln. Die Arbeitgeber hatten in der zweiten Verhandlungsrunde ein Angebot für 24 Monate abgegeben. Danach sollen die Beschäftigten nach drei Nullmonaten ab 1. Oktober zwei Prozent plus 120 Euro Einmalzahlung sowie ab dem 1.7.2013 und 1.1.2014 je 1,5 Prozent mehr bekommen. Den Auszubildenden boten sie ab Oktober 50 Euro und ein Jahr später noch einmal 40 Euro an. Damit bleibt das Angebot der Arbeitgeber deutlich hinter dem gültigen Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst zurück.





DERWESTEN

http://www.derwesten.de/staedte/froendenberg/awo-kita-muehlenberg-streikbedingt-geschlossen-id7189282.html

TARIFKONFLIKT

AWO-Kita Mühlenberg streikbedingt geschlossen

12.10.2012 | 18:21 Uhr



Fröndenberg Siegrfeid Alefs, Vorsitzender des Awo-Ortsvereins mit Andrea Eckelt, neue Leiterin der AWO-Kita Mühlenberg, bei ihrer Amtseinführung. *Foto: Birgit Kalle*

Eltern, deren Kinder die AWO-Kindertagesstätte auf dem Mühlenberg besuchen, müssen für Dienstag eine andere Form der Betreuung organisieren. Die Kita bleibt wegen eines Warnstreiks geschlossen.

„Die Eltern haben wir schon Anfang dieser Woche informiert“, sagt Leiterin Andrea Eckelt auf Anfrage unserer Zeitung. „Sie hatten reichlich Zeit, um sich darauf vorzubereiten und sprechen sich untereinander ab.“

Alle sechs Mitarbeiterinnen der Kita werden sich am Dienstag am Warnstreik beteiligen. Mit dem landesweiten Streik, zu dem die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi rund 1200 AWO-Beschäftigte aufgerufen hat, soll der Druck auf die Arbeitgeber erhöht werden. Im Zuge der Tarifauseinandersetzungen fordert Verdi eine Erhöhung der Entgelte um 6,5 Prozent für 12 Monate, mindestens jedoch 200 Euro. Auszubildende sollen 100 Euro monatlich mehr und eine Übernahmegarantie bekommen. Die nächsten Verhandlungstage sind am 21. und 22. Oktober.

Die Arbeitgeber hatten ein Angebot abgegeben: Danach sollen die Beschäftigten nach drei Nullmonaten ab 1. Oktober zwei Prozent plus 120 Euro Einmalzahlung sowie ab dem 1.7.2013 und 1.1.2014 je 1,5 Prozent mehr bekommen. Dieses Angebot, heißt es von der Verdi-Seite, bleibe deutlich hinter dem gültigen Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst zurück.

Andrea Eckelt hofft im Sinne der Mühlenberg-Familien auf eine zügige Einigung. „Die Eltern stehen unter Druck“, weiß sie, was Sache ist, wenn die Kita geschlossen bleibt. „Aber es hat keiner gemeckert.“

Eckelt und ihre Mitarbeiterinnen treffen sich am Dienstag zunächst in Bergkamen, um von dort aus zur regionalen Kundgebung nach Recklinghausen zu fahren.

Die zweite AWO-Kita in Fröndenberg, die Kita Hirschberg, bleibt geöffnet.

Birgit Kalle

DERWESTEN

http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-dinslaken-huenxe-und-voerde/warnstreiks-bei-der-awo-id7188810.html

SOZIALES

Warnstreiks bei der Awo

12.10.2012 | 17:32 Uhr



Foto:

Verdi ruft am Dienstag, 16. Oktober, zu Warnstreiks in AWO-Kitas, Beratungsstellen, Einrichtungen der Altenpflege und in der Betreuung in Offenen Ganztagsschulen auf.

Bei der Arbeiterwohlfahrt (AWO) am Niederrhein stehen am Dienstag, 16. Oktober, Warnstreiks ins Haus. Noch vor der dritten Runde der Tarifverhandlungen für die mehr als 30 000 Tarifbeschäftigten des Wohlfahrtsverbandes wird die Gewerkschaft Verdi zu Warnstreiks in AWO-Kitas, Beratungsstellen, Einrichtungen der Altenpflege und in der Betreuung in Offenen Ganztagsschulen aufrufen. Für den Bereich der Altenpflege wird ein Notdienst eingerichtet.

„Sollte es bei der nächsten Verhandlungsrunde am 21. und 22. Oktober in Lage-Hörste kein Ergebnis geben, wird es für die Arbeitgeber unangenehmer“, erklärte Verdi-Sekretär Harald Hüskes. Die Gewerkschaft will für die AWO-Beschäftigten 6,5 Prozent mehr Geld oder mindestens 200 Euro für zwölf Monate. Auszubildende sollen 100 Euro monatlich mehr und eine Übernahmegarantie bekommen. Die Arbeitgeber hatten ein Angebot für 24 Monate abgegeben und bieten nach drei Nullmonaten ab 1. Oktober zwei Prozent mehr Geld plus 120 Euro Einmalzahlung sowie ab Juli 2013 und Januar 2014 je 1,5 Prozent Lohn. Azubis sollen ab Oktober 50 Euro und ein Jahr später noch einmal 40 Euro mehr Geld bekommen.

DERWESTEN

http://www.derwesten.de/staedte/duisburg/zwei-awo-seniorenheime-in-duisburg-von-warnstreik-betroffen-id7188904.html

WARNSTREIK

Zwei Awo-Seniorenheime in Duisburg von Warnstreik betroffen

12.10.2012 | 17:41 Uhr



Am Dienstag streiken die Beschäftigungen zweier Duisburger Awo-Seniorenheime für mehr Lohn. *Foto: Knut Vahlensieck*

Nur zwei Einrichtungen in Duisburg sind vom Warnstreik bei der Arbeiterwohlfahrt (Awo) am Niederrhein betroffen, zu dem die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi für Dienstag, 16. Oktober, aufgerufen hat.

Bestreikt werden sollen die beiden Seniorenheime Karl-Jarres-Straße in Hochfeld und Philosophenweg am Innenhafen, die vom Bezirksverband der Arbeiterwohlfahrt betrieben werden. Für beide Einrichtungen existiert eine Notdienstvereinbarung, damit die Bewohner die notwendige Versorgung erhalten.

Kita-Einrichtungen nicht bestreikt

Alle anderen Awo-Seniorenheime in Duisburg werden, so Verdi-Gewerkschaftssekretär Harald Hüskes, von der Awocura GmbH unterhalten, die nicht im Arbeitgeberverband vertreten ist. Auch Awo-Kindertageseinrichtungen in Duisburg sind laut Verdi nicht vom Warnstreik betroffen.

Verdi will für die Beschäftigten eine Erhöhung der Entgelte um 6,5 Prozent für zwölf Monate, mindestens jedoch um 200 Euro durchsetzen. Auszubildende sollen 100 Euro monatlich mehr verdienen und eine Übernahmegarantie bekommen.

Nächste Verhandlungsrunde am 21./22. Oktober

Die Arbeitgeber hatten laut Verdi ein Angebot für 24 Monate abgegeben. Danach sollten die Beschäftigten nach Nullmonaten ab 1. Oktober zwei Prozent plus 120 Euro Einmalzahlung sowie ab 1. Juli 2013 und 1. Januar 2014 je 1,5 Prozent mehr bekommen. Die nächste Verhandlungsrunde mit den Arbeitgebern ist am 21. und 22. Oktober in Lage-Hörste angesetzt.

Svenja Aufderheide

Verdi: Warnstreiks der AWO-Beschäftigten in OWL

by admin - Freitag, Oktober 12, 2012

http://www.mindener-rundschau.de/index.php/2012/10/12/12101201-verdi-warnstreiks-der-awo-beschaftigten-in-owl/

Kreis-Minden-Lübbecke/Bielefeld/OWL(mr). Die über 30.000 Beschäftigten der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Nordrhein Westfalen sind für Dienstag, den 16. Oktober zu einem ganztägigen Warnstreik aufgerufen. Mit dem ganztägigen Warnstreik will ver.di den Druck auf die Arbeitgeber erhöhen ein verhandlungsfähiges Angebot auf den Tisch zu legen. ver.di-Streikleiterin Walburga Erichsmeier: „Dieser Warnstreik ist eine letzte Warnung an die Arbeitgeber. Wenn nach den Verhandlungen am 21. und 22. Oktober kein Ergebnis vorliegt, wird es für die Arbeitgeber deutlich unangenehmer“.

Die Gewerkschaft rechnet in Ostwestfalen damit, dass es vor allem in den Einrichtungen der Kindertagesstätten zu erheblichen Einschränkungen bis hin zu Schließungen einzelner Einrichtungen kommen wird.

Ver.di fordert für die AWO-Beschäftigten eine Erhöhung der Entgelte um 6,5 Prozent für 12 Monate, mindestens jedoch 200 Euro. Auszubildende sollen 100 Euro monatlich mehr und eine Übernahmegarantie bekommen. Für ver.di-Mitglieder will die Gewerkschaft zusätzlich freie Tage aushandeln.

Die Arbeitgeber hatten in der zweiten Verhandlungsrunde ein Angebot für 24 Monate abgegeben. Danach sollen die Beschäftigten nach drei Nullmonaten ab 01. Oktober 2012 zwei Prozent plus 120 Euro Einmalzahlung sowie ab dem 01. Juli 2013 und 01. Januar 2014 je 1,5 Prozent mehr bekommen. Den Auszubildenden boten sie ab Oktober 2012 50 Euro und ein Jahr später noch einmal 40 Euro an. Damit bleibt das Angebot der Arbeitgeber deutlich hinter dem gültigen Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst zurück

Die Streikenden aus Herford-Minden-Lippe treffen sich ab 08:00 Uhr zum Streikfrühstück im „Schützenhof“ in Herford und werden dann ab 10:30 Uhr zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen aus Bielefeld/Paderborn vom Bielefelder Hauptbahnhof zum Jahnplatz ziehen und dort ab 11:30 Uhr an einer Kundgebung teilnehmen.

PDF generated by Kalin's PDF Creation Station

OWL/MINDEN: 12.10.2012

Verdi ruft AWO-Beschäftigte zu Warnstreik auf

Aktionstag am kommenden Dienstag / Kita Eisbergen geschlossen



Wie hier die Angestellten im öffentlichen Dienst wollen die AWO-Beschäftigten für mehr Lohn streiken. | Foto: MT-Archiv/Lehn

Minden (ski). Die Gewerkschaft Verdi hat für Dienstag, 16.Oktober, die AWO-Beschäftigten in OWL zum Warnstreik aufgerufen. Verdi fordert für die 30.000 Beschäftigten 6,5 Prozent mehr Lohn.
Die Gewerkschaft rechnet in Ostwestfalen damit, dass es vor allem in den Einrichtungen der Kindertagesstätten zu erheblichen Einschränkungen bis hin zu Schließungen kommen wird.

In Raum Minden wird wohl die Kita Eisbergen in Porta geschlossen bleiben. Das berichtet Steffi Wöhler vom Verdi-Bezirk Herford-Minden-Lippe auf MT-Anfrage. "Von den anderen Kitas haben wir bisher keine Rückmeldungen, dass sie sich mit einer Schließung an dem Streik beteiligen wollen." Mit dem Warnstreik will die Gewerkschaft Druck auf die AWO ausüben, den Forderungen nach 6,5 Prozent oder pauschal 200 Euro mehr Lohn entgegenzukommen, so Wöhler.

Die Streikenden treffen sich ab 8 Uhr zum Streikfrühstück im "Schützenhof" in Herford und werden dann ab 10.30 Uhr zusammen vom Bielefelder Hauptbahnhof zum Jahnplatz ziehen und dort ab 11.30 Uhr an einer Kundgebung teilnehmen.

Ausführlicher Bericht am Samstag im Mindener Tageblatt und auf MT-Online

Dokumenten Information
Copyright © Vlothoer Anzeiger 2012
Dokument erstellt am 12.10.2012 um 16:42:01 Uhr
Letzte Änderung am 12.10.2012 um 16:42:13 Uhr

Diesen Artikel in Netzwerken veröffentlichen:

Empfehlen 1

Twittern 0

0

URL: http://www.vlothoer-anzeiger.de/startseite/aktuell/?em_cnt=7133179&em_loc=4338

LOKALNACHRICHTEN

12.10.2012 14:30

Bei der Arbeiterwohlfahrt wird kommenden Dienstag gestreikt.

Rund 150 Beschäftigte der AWO-Unterbezirke Hagen, Märkischer Kreis und Ennepe-Ruhr, sowie Mitarbeiter verschiedener Seniorenzentren beteiligen sich an den ganztägigen Warnstreiks.

Die Gewerkschaft Verdi will mit den Warnstreiks den Druck auf die Arbeitgeber erhöhen, ein verhandlungsfähiges Angebot auf den Tisch zu legen. Es sei die letzte Warnung. Wenn nach den Verhandlungen am 21. und 22. Oktober kein Ergebnis vorliegt, werde es für die Arbeitgeber deutlich ungemütlicher, droht Verdi. Die Gewerkschaft fordert für die Beschäftigten der AWO 6,5 Prozent mehr Geld für zwölf Monate. Azubis sollen eine Übernahmegarantie und 100 Euro mehr im Monat bekommen.Das letzte Angebot der Arbeitgeber lag bei zwei Prozent mehr Geld. In Hagen findet der Warnstreik ab 8 Uhr auf dem Hüttenplatz in Haspe statt.



Foto: FotoLyriX - Fotolia

< zurück
< alle Lokalnachrichten anzeigen

Kommentar schreiben

WEITERSAGEN UND KOMMENTIEREN

Empfehlen Tweet +1


Benetton Winterjacke99,95

€Neu Piper Maru SIXTY184,95

€Neu khujo RETRO TWEETY99,95 €

khujo IVA129,95 €Neu

Vero Moda Winterjacke39,95 €


DERWESTEN

http://www.derwesten.de/staedte/hattingen/streik-laehmt-dienstag-einrichtungen-der-awo-id7188989.html

AWO

Streik lähmt Dienstag Einrichtungen der AWO

12.10.2012 | 17:53 Uhr



Die Logopädieschule der Arbeiterwohlfahrt ist nicht vom Streik betroffen, wie die AWO mitteilt. *Foto:*

Im Kreis sind Kitas und Einrichtungen für Behinderte vom Ausstand betroffen, in Hattingen nicht.

Im Zuge der augenblicklich laufenden Tarifverhandlungen zwischen der Gewerkschaft Verdi und der Arbeiterwohlfahrt (AWO) sind von den Vertretern der Arbeitnehmer Warnstreiks für den nächsten Dienstag, 16. Oktober, angekündigt worden. Davon sind auch Einrichtungen im Ennepe-Ruhr-Kreis betroffen, nicht jedoch in Hattingen.

Die Logopädieschule sei nicht tangiert, so AWO-Geschäftsführer Jochen Winter. Essen werde weiter ausgeliefert, der Nachmittagsbereich in Grundschulen sei nicht betroffen.

Die AWO geht davon aus, dass die Werkstätten für Menschen mit Behinderung in Gevelsberg-Asbeck sowie in der Sprockhöveler Stefansbecke an diesem Tag geschlossen bleiben müssen. Darüber hinaus werde sich der Arbeitskampf voraussichtlich auch auf Kindertageseinrichtungen auswirken, von denen es in Hattingen aber keine gibt. In Gevelsberg, Breckerfeld und Wetter soll für Notbetreuung gesorgt werden, Witten schließt.

Der Unterbezirk bittet um Verständnis für Beeinträchtigungen. „Wir konnten“, so Winter, „zwischenzeitlich Notdienst-Vereinbarungen für unsere Wohnhäuser für Menschen mit Behinderung in Gevelsberg-Silschede und Sonnenschein, für die Ambulanten Dienste (Sozialstation mit Sitz in Sprockhövel und Witten) und den EN-weiten Familienpflegedienst abschließen, um eine Gefährdung von Gesundheit und Leben auszuschließen.“

Obwohl Entgelterhöhungen aufgrund von Haushaltskürzungen in vielen Bereichen durch die öffentlichen Zuschussgeber nicht refinanzierbar sind, befürworten AWO-Arbeitgeber „maßvolle Entgelterhöhungen“.

Mit einem ganztägigen Warnstreik werden am Dienstag nächster Woche rund 150 Beschäftigte aus den Unterbezirken der Arbeiterwohlfahrt Ennepe-Ruhr und Hagen Märkischer Kreis sowie aus den Seniorenzentren in Gevelsberg, Hagen-Haspe, Hemer und Lüdenscheid auf „das unzureichende Angebot der Arbeitgeber in der Tarifrunde reagieren“, so der Verdi-Bezirk Südwestfalen, der 6,5 Prozent mehr fordert.

DERWESTEN

http://www.derwesten.de/staedte/witten/warnstreik-awo-kita-am-16-oktober-geschlossen-id7184769.html

WARNSTREIKS

Warnstreik: Awo-Kita am 16. Oktober geschlossen

11.10.2012 | 14:02 Uhr



Schon vor zwei Jahren demonstrierten die Awo-Mitarbeiter für mehr Lohn. *Foto: Knut Vahlensieck WR DORTMUND*

Die Arbeiterwohlfahrt hat Notdienstvereinbarungen für ambulante Dienste und Wohnhäuser für Menschen mit Behinderungen abgeschlossen. Trotzdem ist auch dort mit Einschränkungen zu rechnen.

Wegen eines Warnstreiks der Awo-Mitarbeiter bleibt die Kita in der Willy-Brandt-Straße am Dienstag, 16. Oktober, voraussichtlich geschlossen. In den Awo-Kitas Körnerstraße in Gevelsberg, Vogelsanger Straße und Am Brasberg in Wetter und Jacobusweg in Breckerfeld wurde eine Notbetreuung eingerichtet

Vom dem Streik werden wohl auch die Awo-Werkstätten für Menschen mit Behinderungen betroffen sein, insbesondere die Einrichtungen in Gevelsberg-Asbeck und in der Sprockhöveler Stefansbecke, sagt Jochen Winter, Geschäftsführer der Arbeiterwohlfahrt Ennepe-Ruhr. Die Bewohner der umliegenden Wohnhäuser für Menschen mit Behinderungen seien bereits informiert worden. „Wir konnten zwischenzeitlich Notdienstvereinbarungen für unsere Wohnhäuser für Menschen mit Behinderungen in Gevelsberg-Silschede und Sonnenschein, für die ambulanten Dienste und den EN-weiten Familienpflegedienst abschließen, um eine Gefährdung von Gesundheit und Leben auszuschließen“, so Winter weiter.

Hintergrund der Warnstreiks sind die gescheiterten Verhandlungen zwischen der Awo und der Gewerkschaft Verdi um mehr Lohn für die Beschäftigten und die unbefristete Übernahme aller Azubis.

DERWESTEN

http://www.derwesten.de/staedte/unser-vest/awo-mitarbeiter-sollen-streiken-id7185477.html

WARNSTREIK

Awo-Mitarbeiter sollen streiken

11.10.2012 | 16:55 Uhr



Warnstreiks für tausend 1000 Awo-Mitarbeiter gab's bereits im November 2010. *Foto: Lutz von Staegmann*

Dienstleistungsgewerkschaft Verdi hat für Dienstag, 16. Oktober, 1200 Beschäftigte zum Warnstreik aufgerufen: „Das Maß ist einfach voll!"

Unsichere Arbeitsverhältnisse, unnötige Befristungen und erzwungene Teilzeitarbeit bei der Awo passen nicht zu einem Wohlfahrtsverband. Verdi-Gewerkschafterin Vera Foullong-Marquardt weiß gar nicht, wo anfangen mit den Dingen, die sich zwingend ändern müssten. Deshalb hat Verdi nun zum Streik aufgerufen. „Das Maß ist einfach voll!"

Am Dienstag, 16. Oktober, wird Recklinghausen zu einem Schauplatz des landesweiten Streiks, zu dem Verdi die Awo-Mitarbeiter auffordert. „Betroffen", so Foullong-Marquardt – sie ist bei Verdi verantwortlich für Gesundheit, soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen – „sind alle Awo-Einrichtungen im Unterbezirk Recklinghausen: Senioren- und Familienzentren, Wohnstätten, Kindergärten – alles." Rund 1200 Awo-Mitarbeiter sind zum Warnstreik aufgerufen.

Wobei, so die Gewerkschafterin, man sich der „besonderen Verantwortung" bewusst sei. „Selbstverständlich haben wir Notdienste organisiert, denn von unserem Streik sind ja Menschen betroffen." So sei sichergestellt, dass in den Seniorenzentren die Bewohner nicht ihrem Schicksal überlassen blieben. „Wie berechtigt unsere Forderung nach einer vernünftigen Personalausstattung ist, zeigte die letzten Tarifauseinandersetzung: In manchen Einrichtungen konnten nicht einmal die Kollegen streiken, die das für sich beschlossen hatten. Da wäre nicht einmal mehr der Notdienst zu erhalten gewesen."

Beschlossen wurde der landesweite Streik durch die Tarifkommission, nachdem nun auch die zweite Verhandlungsrunde am 1. Oktober aus Sicht der Gewerkschaft mit einem völlig unzureichenden Angebot der Arbeiterwohlfahrt endete. Verdi kritisiert, dass der Lohnabstand zum öffentlichen Dienst weiter wachse. So gab es kein Angebot zu den geforderten freien Tagen für Verdi-Mitglieder.

Foullong-Marquardt: „Das Arbeitgeberangebot beinhaltet lediglich die Erhöhung der Entgelte ab 1. Oktober um zwei Prozent, plus Einmalzahlung von 120 Euro. Bei einer Laufzeit von 24 Monaten bietet die Awo ab dem 1. Juli 2013 weitere 1,5 Prozent und ab dem 1. Januar 2014 noch einmal 1,5 Prozent."

Ähnlich unzureichend sei das Angebot zur Ausbildungsvergütung. Für die Arbeiterwohlfahrt ist dagegen mit dem vorliegenden Angebot das Maximum erreicht. Als armer Träger könne man sich Bedingungen wie im öffentlichen Dienst schlicht nicht leisten.

Um den Druck auf die Awo zu erhöhen, hat die Tarifkommission den ganztägigen Warnstreik für Dienstag beschlossen. Die Kundgebung am Recklinghäuser Rathaus beginnt um 11 Uhr.

Helga Lange